

26.05.2010

Die Kirberger haben bereits genügend Unterschriften

Hüfelden-Kirberg. Die Kirberger Bürgerinitiative gegen die Windkraft ist erfreut über die Bestrebungen in der Nachbargemeinde. Da sie selbst ein Bürgerbegehren in Gang setzen möchte, sieht sie sich nun bestätigt, wie einer der Sprecher, Andreas Barth, gestern sagte. Gleichzeitig rufe die BI zum fairen Informationsaustausch auf. Sie werde in den nächsten Monaten ihre Aktivitäten zur Bürgerinformation verstärken, so dass alle Bürger auf gut informiertem Niveau entscheiden können. In vielen Taunusgemeinden hätten die Verantwortlichen bereits erkannt, dass man Windkraftanlagen nicht um jeden Preis gegen den Willen der Bürger durchsetzen sollte. Zwar erachte die Mehrheit der Bevölkerung erneuerbare Energien für sehr wichtig und befürwortet die Weiterentwicklung und Forschung in diesem Bereich. Derzeit lasse die technische Entwicklung jedoch noch viele Fragen wie Speicherbarkeit, Einspeisung ins Stromnetz, Ausbau des Leitungsnetzes, Umgang mit stark schwankender Energieerzeugung und dergleichen offen. Unter diesen Rahmenbedingungen erscheine es widersinnig, Windkraftanlagen dort zu errichten, wo ganz offensichtlich Belange wie Natur- und Landschaftsschutz gravierend betroffen sind. Wie Barth außerdem berichtet, seien die für ein Bürgerbegehren erforderlichen Unterschriften von zehn Prozent der wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger Hüfeldens inzwischen «eingefahren», womit der Bürgerentscheid bald beim Gemeindevorstand beantragt werden kann.

wu

© 2010 Frankfurter Neue Presse